

St. Urban ist in der Kunstwelt ein Begriff

ST. URBAN Als junger «Wilder» kam er vor 15 Jahren ins Klosterdorf: Heute ist der Amerikaner Drew Goerlitz ein renommierter Künstler und zeigt seine Werke an jenem Ort, an den er immer wieder zurückgekehrt ist.

Der Name des Klosterdorfes ist bei Kunstschaffenden in der USA, China, Polen, Estland oder Südafrika ein Begriff – schliesslich waren einige von ihnen hier zu Gast: 15 Jahre ist es her, seit die ersten Talente das von Gertrud und Heinz Aeschlimann initiierte Förderprogramm «Artist in Residence» in Anspruch nehmen konnten (siehe Kasten). Zum Jubiläum öffnete «art-st-urban» von Donnerstag, 7. bis Sonntag, 10. Juni, nicht nur die Türen der ehemaligen Männerpsychiatrie, in der heute hunderte Werke internationaler Künstler ausgestellt sind. Es wurde auch die Skulpturenausstellung des Amerikaners Drew Goerlitz eröffnet. Er war 2003 der erste Jungkünstler, den Heinz und Gertrud Aeschlimann als Stipendiat zu einem Workshop in die Schweiz einluden. Inzwischen ist er als etablierter Künstler in den USA bekannt. Seine Werke in der Ausstellung vor und im Kloster wider-

spiegeln seine Eindrücke aus den diversen Aufenthalten in St. Urban zwischen 2003 und 2018. Alle Skulpturen hat er vor Ort in St. Urban oder im Grossatelier Roggliswil hergestellt. Die Historie des Klosters St. Urban inspirierte ihn für eine Serie, die er «Reliquiare» nennt – Relikte einer vergangenen Zeit.

Kunstschaffenden über die Schultern schauen

Die überaus guten Erfahrungen mit dem damaligen Masterabsolventen und Jungkünstler Drew Goerlitz veranlassten Heinz und Gertrud Aeschlimann, 2003 ein Artist in Residence-Programm zur Förderung junger Künstler in St. Urban zu gründen. Die Nachhaltigkeit dieses Förderprogrammes, inzwischen als «Swiss Sculpture Summer Academy» international gefragt, beweisen die derzeit vier ehemaligen Jungkünstler, die bis Ende Juni in einem Symposium im Atelier Roggliswil und St. Urban arbeiten und gerne besucht werden können. Eine telefonische Voranmeldung unter der Nummer 079 697 79 73 ist von Vorteil. pd./WB.

Die neu eröffnete Ausstellung des USA-Künstlers Drew Goerlitz, «Reliquiare» ist bis zum 7. Juli vor dem Konvent Kloster St. Urban und im Haupteingang – Foyer ausgestellt, freier Eintritt, öffentlich. Weitere Infos zu den einzelnen Projekten und Ausstellungen unter: www.art-st-urban.com.



Die Historie des Klosters inspirierte den amerikanischen Künstler Drew Goerlitz für eine Serie, die er «Reliquiare» nennt – Relikte einer vergangenen Zeit. Seine Werke sind noch bis am 7. Juli in St. Urban ausgestellt.

Foto zvg

Artists in Residence

ST. URBAN Seit 15 Jahren lädt «art-st-urban» junge Nachwuchskünstler zu einem speziellen Förderprogramm ein. Die Stipendiaten leben und arbeiten im Museums-art-Pavillon St. Urban und im Atelier einer ehemaligen Grossgarage in Roggliswil. Sie absolvieren einen intensiven, zweimonatigen Aus- und Weiterbildungs-Workshop unter der Leitung ihres Mentors Heinz Aeschlimann und internationalen Gastprofessoren.

Neben dem Gestalten im Atelier werden die Jungkünstler bei dem für sie kostenlosen Aufenthalt eingeladen, die Schweiz und das angrenzende Ausland zu erkunden, Museen, Ausstellungen und Ateliers zu besuchen und möglichst viel Neues voneinander zu lernen und zu entdecken.

Die UBS-Kulturstiftung zeichnete «art-st-urban» 2015 mit einem Betrag von 20000 Franken insbesondere für ihre «vorbildliche Nachwuchsförderung» aus. pd



Naturjuwel: der Trübelbachweiher. Foto zvg

Unglaubliches am Wegrand entdecken

ST. URBAN Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Luzerner Naturjuwelen» steht am kommenden Donnerstag der Trübelbachweiher in St. Urban im Mittelpunkt eines interessanten Naturspaziergangs. Der Weiher entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem wahren Bijou. Wer profitiert wohl alles von diesem spannenden Lebensraum? Biber, Natter, Unke? Der Gebietskenner Manfred Steffen weiss auch manch interessante Anekdoten zur Entstehung des Idylls und ihren Bewohnern zu erzählen. Alle sind herzlich auf dem Spaziergang willkommen. Der Abendspaziergang wird von BirdLife Luzern zusammen mit der lokalen Sektion Lebendiges Rottal durchgeführt und ist kostenlos. mst.

Naturspaziergang, Donnerstag, 21. Juni, 19.00 bis 20.30 Uhr. Treffpunkt: Klosterparkplatz vor dem Gasthof Löwen, St. Urban. Es ist keine Anmeldung nötig. Weitere Infos: www.lebendigesrottal.ch.

Es bleibt (fast) alles beim Alten

PFAFFNAU Auf den 1. August tritt Sandra Cellarius-Wyser die Nachfolge von Gemeinderat Urs Christen an (der WB berichtete). Nun ist auch offiziell, dass sie für den Rest der Amtsdauer 2016 – 2020 von ihrem Vorgänger die Aufgabenbereiche Finanzen und Bildung/Schule übernimmt. Somit bleibt die Ressortzuteilung im restlichen Gemeinderat unverändert. pd.

Eine Übung

PFAFFNAU Am Montag, 25. Juni, 19.30 Uhr, findet an der Dorfstrasse beim Kreuzstutz eine Strassenrettungsübung statt. Es ist mit temporären Verkehrsbeschränkungen zu rechnen. pd.

Ein neues Gesicht im Vorstand

REIDEN Die Planungsarbeiten für die Organisatoren und die Aussteller des Weihnachtsmarktes 2018 in Reiden sind in vollem Gange. Im Vorstand kommt es zu einem Rücktritt. Eine Nachfolgerin ist jedoch bereits gefunden.

Ist denn schon bald wieder Weihnachten? Natürlich nicht. Aber die Organisatoren des Reider Weihnachtsmarktes freuen sich schon jetzt, auch in diesem Jahr am 1. Dezember, neben dem traditionellen Samichlauseinzug, einen Weihnachtsmarkt präsentieren zu dürfen. Es sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Die Organisatoren gehen davon aus, dass bis Ende Juni noch der eine oder andere Aussteller dazukommt. Der junge Verein hat mittlerweile auch seine erste GV abgehalten. Mit Bedauern muss-



Das OK des Reider Weihnachtsmarktes ist bereits jetzt mit vollem Tatendrang an der Arbeit (v.l.): Manuela Müller, Melanie Schmidlin, David Kunz, Brigitt Spiegelberg und Margrit Bucher. Foto zvg

te der Rücktritt eines der Mitglieder entgegengenommen werden. Marietta Vogel, eine der Hauptinitiantinnen des Weihnachtsmarktes, hat sich schweren Herzens entschieden, nicht mehr aktiv im OK mitzuwirken. Der Vorstand dankt ihr für ihr grosses Engagement und die Herzlichkeit, mit der sie bei der Organisation mitgewirkt hat. Glücklicherweise konnte mit Melanie Schmidlin bereits eine geeignete Nachfolgerin gefunden werden. Das Vorstandsteam heisst «Meli» herzlich willkommen und ist überzeugt, dass sie perfekt zum Team passt und ihren Beitrag zum nächsten bezaubernden Weihnachtsmarkt in Reiden leisten kann.

Wie jedes Jahr wird während dem Weihnachtsmarkt ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm organisiert. Das OK nimmt gerne Vorschläge oder Bewerbungen entgegen, welche dem Anlass ein zusätzliches Ambiente verleihen – siehe www.weihnachtsmarkt-reiden.ch/kontakt. dak



Afrikanische Gospellieder

PFAFFNAU/ROGGLISWIL Im diesjährigen Sommer-Singprojekt singt der Projektchor eine neue Serie von stimmungsvollen Gospelliedern aus Afrika. Am Samstag, 23. Juni, um 19.30 Uhr anlässlich des Abendgottesdienstes in der Pfarrkirche, findet das Projekt seinen Abschluss.

Mit grossem Vergnügen haben 35 Sängerinnen und Sänger in nur sieben Proben unter der Leitung von Esther Bollhalder Wüest die neuen Lieder eingeübt. Darunter sind Titel wie «Bless the Lord», «I got shoes», «May the lord send angels», «Glorify Jesus», «King of Kings» oder «Abba

Father». Der gut besetzte Chor wird von einer starken Rhythmusgruppe mit Christian Göbel (Keyboard) und Helmut Sieghart (Bassgitarre, Schlagwerk) begleitet. Das Zusammenspiel von Chor und Instrumentalisten ergibt ein mitreissendes, spirituelles Erlebnis aus Gotteslob und purer Lebensfreude, das die Akteure wie die Zuhörenden gleichermaßen erfreuen wird. Mit der Aufführung vom kommenden Samstag in der Pfarrkirche Pfaffnu schliesst das Singprojekt. Angaben über weitere Aktivitäten des Chores finden Interessierte auf der Homepage «Projektchor Pfaffnu-Roggliswil». AG



Nächtliche Abenteuer in der Badi

NEBIKON Es ist, 22.30 Uhr. In der Badi begeben sich die letzten Besucher aus dem Wasser. Bis vor wenigen Minuten waren die Schwimmbecken voller Menschen. Was sonst undenkbar ist, wird in Nebikon einmal im Jahr Realität: Zum neunten Mal in Folge wurde in der Badi am Freitag, 15. Juni, die Zeltnacht durchgeführt. 41 Erwachsene und 56 Kinder nahmen teil. Zusammen grillieren, die lockere Atmosphäre geniessen und bei Einbruch der Dunkelheit nochmals ins Wasser gleiten. Das erwartete die Besucher. «Wir organisieren den Event als Abenteuer in der Badi», sagt Bade-

meister Hubert Frei (51). Ein voller Erfolg. «Wir bekamen viele positive Rückmeldungen.» Die Nacht war ein Mehraufwand für Frei und sein Team. Die Sicherheit gewährleisten, Essen vorbereiten und am Morgen die Becken fürs Frühschwimmen herrichten. Auch den Brunch in Zusammenarbeit mit dem selbständig geführten Badibeizli galt es zu organisieren. «Die glücklichen Gäste machen jeglichen Aufwand wett», sagt Frei. Neben dem Badeerlebnis sei diese Zufriedenheit das Highlight für ihn. Auch nächstes Jahr dürfen sich die Badebegeisterten wieder auf eine Zeltnacht freuen. dw